

Radolfzell – PURE ENERGIE



DIE UMWELTSTADT AM BODENSEE

»Die Umwelthauptstadt dient uns weiterhin als Messlatte«

Ein »nachhaltiges« Interview mit Radolfzells Oberbürgermeister Martin Staab

»Bioenergie ist hochwertige Energie«



Radolfzells Oberbürgermeister Martin Staab stellte im WOCHENBLATT-Interview klar: Der Ruf als »Die Umwelthauptstadt« Deutschlands dient der Stadtverwaltung auch weiterhin als Messlatte für anstehende Projekte und Ziele.

Seit Jahren gilt Radolfzell als heimliche Umwelthauptstadt Deutschlands. Das WOCHENBLATT will die Gunst der Stunde nutzen, um mit dem vorliegenden Altarfalz »Radolfzell - pure Energie« die »grüne« Stadt am Bodensee vorzustellen, ein Blick hinter die Kulissen des geplanten Solarenergiedorfes im Radolfzeller Ortsteil Liggeringen zu werfen und über nachhaltige Projekte, die in Radolfzell realisiert werden, zu berichten. Dafür sprach das WOCHENBLATT mit Oberbürgermeister Martin Staab über den Ruf der heimlichen Umwelthauptstadt Deutschlands in der Region, die »2000-Watt-Gesellschaft« und die Rezertifizierung des »European Energy Awards«.

WOCHENBLATT: Radolfzell galt als heimliche Umwelthauptstadt Deutschlands. Was kann getan werden, damit das wieder so wird?
Martin Staab: Der Ruf rührt daher, dass hier die wichtigsten Naturschutzverbände ihren Sitz haben und dass sich Radolfzell schon sehr früh für das Thema Naturschutz engagiert hat, zum Beispiel durch unser Landschaftspflegeprogramm. »Die Umwelthauptstadt« dient uns weiterhin als Messlatte. Zum Beispiel hat der Gemeinderat gerade sehr anspruchsvolle Qualitätsmaßstäbe für unsere Gebäude verabschiedet, wir stellen unseren Fuhrpark auf E-Fahrzeuge um und bieten im Rathaus ausschließlich Bio-Kaffee an. Städtische Grünflächen werden künftig so naturnah wie möglich gestaltet, Touristen können kostenlos Bus und Bahn nutzen oder Klimawanderungen buchen. Klar muss aber auch sein, dass die Stadtverwaltung nur eine Rolle auf der Bühne hat. Auch Unternehmer und die Bürger müssen ihren Teil beitragen.

WOCHENBLATT: Welchen Stellenwert spricht die Stadt Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz nach wie vor zu?
Martin Staab: Die Stelle des Klimaschutzmanagers ist mir zugeordnet. Dass wir den Begriff der Nachhaltigkeit ernst nehmen, zeigt, dass Radolfzell als erste Stadt im Land die Nachhaltigkeitskriterien, die zunächst nur für aus Landesmitteln geförderte Bauvorhaben gelten, standardmäßig anwenden wird; ganz konkret beim anstehenden Umbau der Ratoldusschule.
WOCHENBLATT: Der Strom für alle städtischen Gebäude, den die Stadtwerke liefern, stammt seit 1. Januar 2015 komplett aus Wasserkraft. Geht die Stadt mit gutem Beispiel voran?
Martin Staab: Da können wir nichts mehr besser machen. Die Stadtwerke beliefern uns mit 100 Prozent Ökostrom inklusive Neuanlagenquote. Das ist ein Stromtarif, der dafür sorgt, dass klimaschädliche fossile Kraftwerke durch Sonne und Wind verdrängt werden. Wo wir noch besser werden müssen, ist die klimafreundliche

Energieproduktion vor Ort. Ohne mehr Windräder, Solaranlagen und Nahwärmenetze wird es nicht gehen.
WOCHENBLATT: Stichwort 2000-Watt-Gesellschaft. Was steckt dahinter?
Martin Staab: 2000 Watt steht plakativ gesprochen für »gut leben mit weniger Energie«. 2000 Watt ist das wissenschaftlich untermauerte Energieniveau pro Kopf, auf das sich die Weltbürger verständigen müssen, wenn wir den Klimawandel in einem erträglichen Maße halten wollen. Allerdings kommt es auch sehr auf unsere Lebensweise an. Jede Flugreise, jedes importierte Rindersteak, jedes Kleidungsstück, das wir kaufen, hat Auswirkungen auf das Klima. Radolfzell gehört mit der 2000-Watt-Kampagne zu den Pionieren.
WOCHENBLATT: Die Stadtwerke könnten in Liggeringen nach dem Bioenergiedorf in Möggingen mit dem geplanten Solarenergiedorf ein nachhaltiges Ausrufezeichen setzen. Wie bedeutsam wäre dieses Projekt?

Martin Staab: Sehr bedeutsam! Die Stadtwerke gehen in Liggeringen einen vorbildlichen Weg. Nahwärme, erzeugt aus regionalen nachwachsenden Rohstoffen, unterstützt durch Sonnenenergie. Liggeringen kann zum Solarenergiedorf werden, wenn sich genügend Bürger an das Netz anschließen.
WOCHENBLATT: Jüngst wurde die Rezertifizierung des European Energy Awards geschafft. 2017 soll die Zertifizierung in Gold her. Wie wollen Sie dieses Ziel erreichen?
Martin Staab: Klar ist, dass »Gold« noch ein gutes Stück Arbeit bedeutet. Dazu gehört etwa, dass wir mehr im Verkehrsbereich tun müssen. Mit der Bahnhofsumgestaltung haben wir die Chance, die Elemente Bahn, Bus, Car-Sharing, E-Mobilität stärker zu verknüpfen. Bei der Straßenbeleuchtung werden wird die Komplettumstellung auf LED das Ziel sein. Die wichtigsten städtischen Gebäude müssen bis dahin energetisch auf Vordermann gebracht werden, da sind wir dran.

Es ist eine lange Liste, die Volker Kromrey, Regionalmanager der »Bodensee Stiftung«, deren Sitz in Radolfzell ist, in den Händen hält. Weit über 20 verschiedene Projekte rund um das Thema Bioenergie hat er gemeinsam mit seinem Pendant von der »solarcomplex AG« aus Singen, Hanspeter Walz, in den vergangenen sechs Jahren koordiniert und begleitet. Mit den assoziierten Partnern aus der Energiewirtschaft, den umliegenden Stadtwerken, zu denen auch die Stadtwerke Radolfzell zählen, sowie Unternehmen oder den Landkreisen Konstanz und Schwarzwald-Baar wurden insgesamt elf neue Bioenergiedörfer, über 50 Hektar hochwertige Wildpflanzenmischungen für Biogas angelegt und neuste Techniken, wie Großwärmespeicher, Holzgasanlagen oder solarthermische Freilandanlagen erprobt und in Betrieb genommen. »Bioenergie ist hochwertige Energie«, versichert Dimitri Vedel von der »Bodensee Stiftung« im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Das Bioenergiedorf in Möggingen, das 2012 von den Stadtwerken realisiert wurde, war das erste

Dorf seiner Art in der Bodenseeregion. Die Nahwärmeversorgung wird dabei durch Biogas und Holzhackschnitzel in Verbindung mit einem Blockheizkraftwerk (BHKW) erzeugt. Wie die »SWR«-Verantwortlichen auf Nachfrage des WOCHENBLATTes erklärten, belaufe sich die CO₂-Einsparung auf 2.440 Tonnen. Das entspricht ca. 187 Vier-Personen-Haushalten mit einem durchschnittlichen CO₂-Verbrauch von jährlich 13 Tonnen. Um die bestehenden Bioenergiedörfer im WOCHENBLATT-Land weiter zu optimieren, müsse man sich nach Angaben Vedels vor allem mit dem Thema »Abwärme« beschäftigen. Denn lediglich 40 Prozent der gewonnenen Energie wird in Strom umgewandelt, die restlichen 60 Prozent sind Abwärme, die oftmals im wahrsten Sinne des Wortes »verpufft«. »Diese Abwärme kann sinnvoll genutzt werden«, sagt Vedel. Zum einen könnte sie in ein Nahwärmenetz eingespeist, zum anderen aber auch als Prozesswärme für große Industrieunternehmen genutzt werden, so Vedel weiter.

Grünen Strom tanken

Ein Service von:

Radolfzell Bodensee

STADTWERKE RADOLFZELL

stadtmobil

Wir leben 2000 WATT

Wir drücken bei der Energiewende aufs Gas – Radolfzell am Bodensee

peugeot.de/probefahren

JETZT. SELBER. TESTEN. DER NEUE PEUGEOT 208.

IMPRESS YOURSELF

PEUGEOT

5 JAHRE QUALITÄTSPLUS¹ | **NEU + 500€ EXTRA-FÜR-DICH-BONUS²**

LEASINGRATE

Abb. enthält Sonderausstattung.

€ 98,00 mtl.³

z. B. für den PEUGEOT 208 Access PureTech 68 3-Türer

- 6 Airbags
- Servolenkung elektrisch
- ABS
- Bordcomputer
- ESP mit ASR
- Radzierblenden 15"

Suedmobile Singen: Gottlieb-Daimler-Str. 13 D-78224 Singen Tel. +49(0)77 31-50 51 00

Radolfzell: Robert-Gerwig-Str. 2 D-78315 Radolfzell Tel. +49(0)77 32-9 97 50

Autohaus Reule

¹2 Jahre Herstellergarantie + 3 Jahre Schutz gemäß den Bedingungen des optiway-GarantiePlus-Vertrages bis max. 80.000 km/5 Jahre. ²500-€-Gutschein für Originalzubehör bei Leasing/Kauf bis 31.08.2015. ³2.500,- € Anzahlung, Fahrleistung 10.000 km/Jahr, Laufzeit 48 Monate. Ein Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den PEUGEOT 208 Access PureTech 68 3-Türer. Widerrufsrecht gem. § 495 BGB. Die Angebote gelten für Privatkunden bei Vertragsabschluss bis 31.08.2015. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,2; außerorts 3,9; kombiniert 4,4; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 102. CO₂-Effizienzklasse: B. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

Ein schwimmendes Erfolgsmodell

Die »Helio«-Solarfähre feiert in diesem Jahr ihr 15-jähriges Jubiläum

Sie ist ein Erfolgsmodell.
Sie ist ein Exportschlager.
Mittlerweile gibt es von ihr
Schwesterschiffe in Hamburg,
Hannover und Heidelberg.
Und in diesem Jahr feiert sie ihr
15-jähriges Jubiläum:
die »Helio«-Solarfähre.
Am Charme der Fähre haben die
vergangenen 15 Jahre allerdings
nicht gekratzt. Noch immer ist
es ein Erlebnis, mit der Fähre
lautlos über den Untersee zu
fahren.
»Wir können bei vollem Speicher
zwischen sechs und sieben
Stunden fahren. Überhaupt, die
Technik der »Helio« ist in dieser
Größenordnung auf dem Boden-
see einzigartig«, erklärt Edit
Horvath, Geschäftsführerin der
Bodensee Solarschiffahrt, im Ge-
spräch mit dem WOCHENBLATT.



Auf dem Bodensee nicht mehr wegzudenken: Die »Helio«-Solarfähre feiert dieses Jahr ihr 15-jähriges Jubiläum.



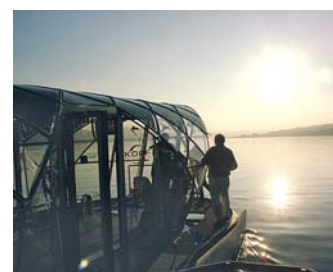
Vereinsausflüge, Erlebnistouren, Apérofahrten oder Kulinarische Fahrten mit regionaler Bodensee-Küche - auf der »Helio« kann man vergnügliche Stunden auf dem Bodensee erleben. swb-Bilder: Helio

Insgesamt hieß es im vergange-
nen Jahr 150 Mal »Leinen los«.
»Unser Hauptgeschäftsfeld lag
dabei bei den Sonnenuntergangs-
fahrten«, verrät Horvath weiter.
Aber neben der abendlichen
Rundreise auf dem See hat das
»Helio«-Team seinen Schwer-

punkt in den zurückliegenden
Jahren verlagert.
Vor allem Fahrten mit Catering
lagen 2014 hoch im Kurs, wie
Horvath bestätigt:
»Das Interesse an Fahrten mit
Verkostung und Unterhaltung
ist zuletzt stark gestiegen.«

Egal ob Feste, Hochzeiten,
Geburtstage, Jubiläen und
Familienfeiern, Betriebs- und
Vereinsausflüge, Erlebnistouren,
Apérofahrten oder kulinarische
Fahrten mit regionaler Boden-
see-Küche - auf der »Helio«
kann man vergnügliche Stunden
auf dem Bodensee erleben.
»Die »Helio« ist eine attraktive
Plattform für Kunstschaffende
am Untersee. Konzerte, Lesungen
oder Kleinkunst an Bord des
sanft und lautlos dahingleiten-
den Solarschiffes, schaffen eine
einmalige Verbindung zwischen
Naturerlebnis und Kunstge-
nuss«, sagt Horvath.
Ergänzt wird das Angebot durch
das »Schwimmende Klassen-
zimmer«: Dabei haben Schüler
und Lehrkräfte die Möglichkeit,
den Untersee, seine Natur und
das innovative Solarschiff
kennenzulernen. Gefördert wird
dieses Projekt von der »Allianz
Umweltstiftung« und es richtet

sich an Schüler von Klasse 2
bis 10.
»Das pädagogische Team an
Bord informiert über Solarstrom,
Gewässerschutz und umwelt-
schonenden Tourismus am und
auf dem See. Das schwimmende
Klassenzimmer findet üblicher-
weise ab der Radolfzeller
Hafenmole oder der Mettnau
statt«, verrät die Geschäftsfüh-
rerin der Bodensee Solarschiff-
fahrt.
Angesprochen auf die Zukunft
des Unternehmens äußert
Horvath ehrgeizige Wünsche:
»Wir wollen auch zu unserem
30. Jubiläum exklusive Fahrten
auf einer topmodernen Fähre
anbieten. Wer weiß, vielleicht
schaffen wir schon in den
kommenden Jahren 250 Fahrten
pro Jahr.«
Wer sich die »Helio« selbst ein-
mal anschauen und ein Blick
hinter die Kulissen der Fähre
werfen will, der hat dazu



Der Sonne entgegen: Die Solarfähre gleitet nahezu geräuschlos über das Wasser.

ab sofort bis 11. September bei
den beliebten Untersee-Rund-
fahrten die Möglichkeit.
Immer dienstags und freitags
haben Touristen, Kurgäste und
alle, die Spaß am Solarschiff-
fahren haben, die Möglichkeit,
den See von seiner schönsten
Seite aus zu erleben.
Ab 13.30 Uhr starten die ca.
einstündigen Rundfahrten ab
der Hafenmole Radolfzell (beim
Bahnhof). Die letzte Rundfahrt
ist dann um 16.30 Uhr.

**Mehr Informationen zum
Jubiläum und zum Fahrplan
der »Helio«-Solarfähre
finden Interessierte
im Internet unter
www.solarfaehre.de.**

**Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum und allzeit
gute Fahrt.**

BeSt Com
Mühlbachstr. 20
78351 Bodman-Ludwigshafen
Tel. 0 77 73/93 97 90
Fax 0 77 73/93 79 79

**Charter
Segelevents
Schnuppersegeln**

**Ausbildung für alle Segel- und
Motorbootführerscheine**

**Zeppelinstr. 23
78315 Radolfzell
Tel. 07732 - 971 931
Funk 0172 - 56 78 091**

**Wir wünschen der »Helio-Mannschaft«
allzeit gute Fahrt, eine Handbreit Wasser
unterm Kiel und viel Sonne auf dem Dach.
Die gesamte »Grüner Baum Brigade«**

**Restaurant Grüner Baum
Hubert & Liliane Neidhart**
Radolfzeller Str. 4, 78345 Moos,
Tel. 07732 54077
E-Mail: info@gruenerbaum-moos.de

Die HELIO – mit dem Sonnenboot ins Blaue!

Bei flüsterleiser Fahrt gleitet die HELIO, ein solargetriebener
Katamaran, von Juli-September jeden Dienstag und Don-
nerstag ab Hafen Radolfzell am Bodensee über das Wasser.
Ausgesuchte Eventfahrten und speziell organisierte Charterfahrten
runden unser Angebot ab.



Aus der Region, für die Region

Randegger
Natürlich
regional!
Mineralwasser.de

Ottillon-Quelle

Gutes vom See

Mit Herzblut hoch hinaus

Seine Feuertaufer erlebte der
»aquaTurm« im vergangenen Jahr
bei der Radolfzeller Kulturnacht, als
Kunstinszenierungen hoch droben
im künftigen Hotel im zwölften
Stockwerk in fast 37 Metern Höhe
stattfanden.
Zum ersten Mal in der Geschichte
des Projektes öffnete der »aqua-
Turm« seine Türen für die Öffent-
lichkeit. Bauherr Jürgen Räßle, der
zusammen mit seinen Söhnen Nor-
man als Planer, und Thorsten als
Banker dieses ehrgeizige Projekt
als »Null-Energie-Hochhaus«
schon im Jahr 2008 in Angriff ge-
nommen hatte, und vor vier Jahren
in die aktive Bauphase einstieg,
freute sich an diesem Tag über
2.000 Besucher, die sich einen ers-
ten Eindruck vom »aquaTurm« und
dessen faszinierender Aussicht ma-
chen wollten (das WOCHENBLATT
berichtete).



Voraussichtlich im Frühjahr 2016
soll der »aquaTurm« samt Design-
hotel der Familie Räßle in Radolfzell
eröffnet werden. 20 Zimmer sollen
dann in dem »Null-Energie-Haus«
untergebracht sein. swb-Bild: gü

Als die Räßles an jenem Abend von
ihrem Projekt sprechen, erkennt
man in ihren Augen sofort die Lei-
denschaft und das Herzblut, die
hinter dem »aquaTurm« stecken.
»Der Turm sprudelt voller außer-
gewöhnlicher architektonischer
Lösungen und energetischer Inno-
vationen, selbst wenn der Fahrstuhl
nach oben fährt, wird damit Ener-
gie erzeugt«, verraten die Räßles.
Das Gebäude nutze alle nur er-
denklichen regenerativen Energie-
quellen von der Erdwärme über
Wind bis zur Sonne.
Deshalb wurde es auch durch das
Bundesumweltministerium mit
einem Zuschuss von 420.000 Euro
bedacht.
Wegen des extrem hohen Anteils
an Eigenleistungen, auch durch
zwei eigens für das Projekt einge-
stellte Mitarbeiter aus Bulgarien,
die inzwischen schon Teil der Fami-
lie geworden seien, werden sich
die weiteren Ausbauarbeiten noch
etwas hinziehen.
Voraussichtlich im Frühjahr soll der
»aquaTurm« als Designhotel eröff-
nen. Star des Hotels werde dann
eine Suite mit Dampfbad, Whirl-
pool und vielen weiteren spektaku-
lären Raffinessen im zwölften
Stockwerk sein. Das Hotel mit 20
Zimmern wird durch den Bauherr
Jürgen Räßle selbst betrieben.

IMMER EIN GUTER WERBEPARTNER

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

**Wir gratulieren zum Jubiläum und bedanken uns
für die gute Zusammenarbeit.**



Klaus Neidhart · Böhringer Str. 1 · 78345 Moos
Telefon: 07732 92420 · Fax: 07732 52502
www.hotel-gottfried.de · info@hotel-gottfried.de



Bernd Stengele
Tel. 0 77 32/99 09-77
b.stengele@wochenblatt.net

Michaela Salamon
Tel. 077 32/99 09-0
sachbearbeitung-radolfzell@wochenblatt.net

**DREI VON VIER
LESEN DAS
WOCHENBLATT**

**Wir wünschen der HELIO
»Leinen los, gute Fahrt und
allzeit viel Sonnenenergie.«**





Radolfzell –

EINE STADT BEWEIST NACHHALTIGE WEITSICHT

Alles dreht sich um den Apfel

Keine andere Frucht ist so stark mit unserer Kultur verbunden wie der Apfel. Er gehört seit der Jungsteinzeit zu unserem Speiseplan, begegnet uns als Symbol und in Erzählungen, und sein Anbau prägte ganze Landschaften, vor allem auch am Bodensee. Die Sonderausstellung »Der Apfel. Das Obst vom Bodensee« spannt vom 11. April bis 18. Oktober im Radolfzeller Stadtmuseum einen weiten Bogen von der Kulturverwertung des Apfels bis zum heutigen Intensivanbau. Das Stadtmuseum, das mit seiner Sonderausstellung zum Apfel nicht nur die spannende Kulturgeschichte dieser Frucht, sondern auch mit der Firma Schlör Fruchtsaft Bodensee AG und der Streuobstmotesterei Stahringen aktuelle Entwicklungen vor Ort mit einbezieht. Mit dem anschaulich präsentierten Thema »Streuobstwiese« streift die Ausstellung auch die Naturschutzpolitik des Landes und wirft damit Fragen zum Verhältnis zu einem Lebensmittel auf, das mehr ist als nur etwas zum Essen. Das Stadtmuseum Radolfzell ist dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet, an Feiertagen auch montags. Weitere Informationen sind unter Tel. 07732/81530 oder www.stadtmuseum-radolfzell.de erhältlich.

Ein freudiges Ereignis

Radolfzell ist das Herzstück der seehas-Strecke zwischen Engen und Konstanz. Doch nicht nur deshalb ist der Ausbau der Bahnverbindung für Stadtfch Martin Staab eine Herzensangelegenheit. Denn Nachhaltigkeit wird in Radolfzell großgeschrieben, und damit auch der öffentliche Nahverkehr. »Die Menschen wollen an einer ÖPNV-Strecke wohnen«, so Staab – und das natürlich auch aus umweltbewussten Gründen. Ein freudiges Ereignis war deshalb für den Oberbürgermeister die Taufe des jüngsten Mitgliedes der seehas-»Familie«, Zug »Radolfzell«, auf Gleis 6 am Radolfzeller Bahnhof.

Stadt richtet Heimattage aus

Radolfzell hat den Zuschlag bekommen: Im Jahr 2021 wird die Stadt am Bodensee die Heimattage Baden-Württemberg ausrichten. Oberbürgermeister Martin Staab freut sich sehr über diese gute Nachricht aus der Landeshauptstadt und sagt: »Das ist ein besonderer Erfolg für unsere Stadt und zeigt, dass die Attraktivität Radolfzells auf Landesebene wahrgenommen wird. Wir konnten uns gegen einige Mitbewerber durchsetzen. Ich freue mich, dass die Heimattage bald in ihre Heimat zurückkehren.« 1978 fanden die Heimattage zum ersten Mal in Konstanz statt. Seitdem war keine weitere Stadt am See Ausrichter dieser Veranstaltung. »An die schöne Tradition der Heimattage dürfen wir nun anknüpfen. Die Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH und die Abteilung Kultur der Stadtverwaltung haben tolle Konzept-Vorschläge entwickelt, die dem ganzen Land unsere Heimat und die Vorzüge unseres besonderen Lebensraums näher bringen werden«, sagte Staab weiter.

Ein ganzes Dorf lebt den Klimaschutz

Nicht nur in der Kernstadt wird in Radolfzell der Klima- und Umweltschutz sowie der nachhaltige Gedanke großgeschrieben, auch die Ortsteile zeigen sich seit Jahren von ihrer »grünen« Seite. So ist Möggingen mit rund 850 Einwohnern zwar der kleinste Ortsteil Radolfzells, doch die Größe des Ortes war vor Jahren für die Stadtwerke Radolfzell genau richtig, um dort im Jahr 2010 ein Bioenergiedorf zu verwirklichen. Von den rund 180 Haushalten sind 140 an das Wärmenetz angeschlossen. Eine Investition, die sich laut Ortsvorsteher Ralf Mayer lohnt, wie er im Gespräch mit dem WOCHENBLATT verdeutlicht: »Die Wärmeversorgung ist sehr komfortabel und man weiß, etwas für die Umwelt getan zu haben. Auch wenn momentan ein paar Prozent mehr bezahlt werden müssen, im Vergleich zum augenblicklich niederen Ölpreis, so ist diese Art der Nahwärmeversorgung auf die Projektlaufzeit von zirka 20 Jahren in jedem Fall konkurrenzfähig und für unsere Umwelt nachhaltig. Durch serviceorientierte Stadtwerke vor Ort ist die Betreuung sehr persönlich und damit auch ein Stück Lebensqualität.«

Für mehr Nachhaltigkeit

Mit der Einstellung eines Klimaschutzmanagers im Jahr 2013 hat der Klimaschutzprozess in Radolfzell deutlich an Dynamik gewonnen. Dies zeigt sich unter anderem an den gestiegenen Punktzahlen im »European Energy Award« - 2010 erzielte die Stadt 55 Prozent, 2015 waren es stolze 65,8 Prozent der Punktzahl - oder an weiteren Projekten wie der Einführung einer Sanierungsstrategie für alle kommunalen Gebäude, die Aufstockung der Fahrradflotte der Stadtverwaltung oder an der Errichtung der neuen E-Tankstelle am Parkdeck an der Friedrich-Werber-Straße. Um dem Klimaschutz auch weiterhin höchste Bedeutung in Radolfzell zukommen zu lassen, stimmte der Gemeinderat jüngst dem Vorschlag der Verwaltung zu, einen Förderantrag über zwei weitere Jahre bis spätestens Mitte 2015 beim Projektträger, der Nationalen Klimaschutzinitiative in Berlin, einzureichen. Damit wäre die Stelle des Klimaschutzmanagers für weitere zwei Jahre gesichert.

Volltreffer ins Herz der Naturschützer

Die 39. Naturschutztage in Radolfzell Anfang des Jahres waren wieder einmal ein Volltreffer ins Herz der Naturschützer: Abermals hatte sich Radolfzell als heimliche Umwelthauptstadt Deutschlands herausgeputzt, worauf besonders Oberbürgermeister Martin Staab stolz war, wie Radolfzells Rathauschef gleich in seiner Eröffnungsrede verdeutlichte: »Wir alle müssen für den Naturschutz etwas tun. Die Naturschutztage sind Vormerker, Frühwarnsystem und im besten Fall auch Druckmacher.« Durch die Anwesenheit der Naturschutztage werde der Stadt eine große Ehre zuteil, die nicht jeder Stadt ermöglicht werde. »Radolfzell ist seit 1990 die heimliche Umwelthauptstadt Deutschlands und diesen Ruf, der in der Vergangenheit ein bisschen in Vergessenheit geraten ist, wollen wir wieder restaurieren«, so Staab weiter. Die nächsten Naturschutztage finden vom 3. bis zum 6. Januar 2016 wiederum in Radolfzell statt. Dann feiert die Veranstaltung, die 2015 wieder mehrere Hundert Besucher und Interessierte ins Milchwerk lockte, ihr 40-jähriges Jubiläum. Das WOCHENBLATT wird in gewohnter Weise wieder über die Naturschutztage 2016 berichten.

Ein Leuchtturmprojekt für die Region

Nach dem Bioenergiedorf Möggingen könnte ein weiterer Radolfzeller Ortsteil zu einem Leuchtturmprojekt in Sachen regenerativer Energiegewinnung werden: Wie Andreas Reinhardt, Geschäftsführer der Stadtwerke Radolfzell, und Ortsvorsteher Hermann Leiz im Gespräch mit dem WOCHENBLATT erklärten, soll Liggeringen in naher Zukunft zu einem Solarenergiedorf werden. Rund fünf Millionen Euro wollen die SWR in ein mögliches Solarenergiedorf investieren. Von den derzeit rund 260 Häusern im Radolfzeller Ortsteil (180 davon heizen mit Ölheizungen, weitere 50 mit Flüssiggasheizungen, von den 50 Prozent älter als 15 Jahre sind) muss die Beteiligungsquote bei 50 Prozent (120 Haushalte) liegen. »Das Projekt steht und fällt allerdings mit der Grundstücksfindung für das rund 1.500 Quadratmeter große Kollektorenfeld und den 500 Kubikmeter fassenden Pufferspeicher«, so Reinhardt weiter. Nach Einschätzung von Leiz und Reinhardt ist - sollte die nötige Anzahl an Anschlüssen aus dem Radolfzeller Ortsteil vorliegen - mit einem Baubeginn 2016 zu rechnen.

AIR Architektur- u. Ingenieurbüro Räßle
Außergewöhnlich - Innovativ - Regeneratives Design
Tel. 07732/ 941900, E-Mail: Norman.Raefle@gmx.de

architektur + energie
form follows energy

Christian Anghel-Damerow
Dipl.-Ing. (FH), Freier Architekt
Energieberater (KfW, Bafa)
Ekkehardstraße 10
78224 Singen am Hohentwiel
T 07731 - 18 73 48 8
F 07731 - 18 73 48 9
W architektur-plus-energie.com
E info@architektur-plus-energie.com

Bei uns finden Sie Mode aus nachhaltiger deutscher Produktion der Marken
SEIDEL * SIEGEL * DI STRICK
MODE-NEMETZ
Ihr Fachgeschäft für Damenmoden
Inh. Dagmar Rettig
Seestraße 15 · Ecke Bahnhofstraße · 78315 Radolfzell
Telefon 077 32 / 20 62

Saisonschlussverkauf
Viele Räder + E-Bikes reduziert.
0% Finanzierung über die Santander Bank.
MEES
Höhlumpassage 1
78315 Radolfzell
Tel. 0 77 32 / 28 28
Fax 0 77 32 / 5 70 42
info@zweirad-mees.de
www.zweirad-mees.de
Inhaber
Bertram Pausch

Die Volksbank Konstanz ist der erste „KLIMA AKTIVE BETRIEB“ im Landkreis Konstanz!



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Weitere Infos:
Volksbank eG, Konstanz
Lutherplatz 3, 78462 Konstanz
Telefon 07531 2000-0
mail@vobakn.de
www.vobakn.de

Wir begeistern - seit 1862.
Volksbank eG
KONSTANZ · RADOLFZELL · STEISSLINGEN

»Irgendwann muss begonnen werden«

Neue E-Tankstelle in der Radolfzeller Friedrich-Werber-Straße ist in Betrieb

Kreishandwerksmeister Hans-Jörg Blender ist sich sicher: Irgendwann muss mit der Energiewende begonnen werden, damit sie schlussendlich auch geschaffen werden kann. Ein wichtiger Baustein ist für ihn in dieser Thematik auch der Bereich E-Mobilität. Und für den Kreishandwerksmeister, der zeitgleich auch Geschäftsführer des gleichnamigen Radolfzeller Autohauses ist, geht die Stadt

Radolfzell in dieser Angelegenheit mit gutem Beispiel voran. »Mit der neuen E-Tankstelle und der Erweiterung des Car-Sharing-Konzeptes leistet die Stadt einen wichtigen Beitrag zur Energiewende«, sagte Blender im Rahmen eines Pressegesprächs gegenüber dem WOCHENBLATT, bei dem die neue E-Tankstelle in unmittelbarer Nähe zum Radolfzeller Bahnhof eingeweiht wurde. Überhaupt,

so Blender weiter, stehe Radolfzell mit der Eröffnung einer zusätzlichen E-Tankstelle - eine erste wurde vor gut zwei Jahren auf dem Untertorplatz in Betrieb genommen - im Vergleich mit benachbarten Städten in Sachen E-Mobilität gut da, was auch ein Blick in die städtische Autoflotte belege: Dort wurde jüngst bereits das dritte E-Auto angeschafft. »Man muss sich die Umstellung auf ein E-Auto ein-

fach trauen. Vielleicht braucht man für längere Strecken ein bisschen mehr Planung, aber in 80 Prozent der Fälle ist dies gar nicht nötig«, erklärt Blender. Wer sich selbst von den Vorteilen eines E-Autos überzeugen möchte, den lädt Blender zu einem 48-Stunden-Test in sein Autohaus ein. »Dort werden selbst die letzten Skeptiker von den Vorteilen überzeugt«, ist sich Blender sicher.

Dass Radolfzell wahrlich mit gutem Beispiel vorangeht, verdeutlicht ein weiteres Projekt, das in naher Zukunft realisiert werden soll. Wie Markelfingens Ortsvorsteher Lorenz Thum im Gespräch mit dem WOCHENBLATT erklärte, solle eine dritte E-Tankstelle im Radolfzeller Ortsteil gebaut werden. »Wir befinden uns dort derzeit auf Grundstückssuche. Uns schwebt hier der Campingsplatz oder das

Feuerwehrhaus vor«, sagte Thum. Insgesamt gibt es im Landkreis Konstanz rund 40 vergleichbare Tankstellen. »Das Netz ist also recht dicht«, sagte Blender. Radolfzells Oberbürgermeister Martin Staab ergänzte: »Wir müssen auf die Thematik E-Mobilität verstärkt aufmerksam machen. Schließlich will Radolfzell wieder als Umwelthauptstadt Deutschlands wahrgenommen werden.«

-Anzeige-

-Anzeige-



Ob bauen, renovieren oder sanieren - regional den richtigen Partner finden!

Mit neuem Internetauftritt!



GESCHÄFTSFÜHRER ARMIN RUF

AN DER SCHULE 9
78315 RADOLFZELL-BÖHRINGEN
TELEFON 0 77 32 / 28 67
E-MAIL: f-ruf-gmbh@arcor.de

Die neue Velux-Dachfenster-generation – erleben Sie den Unterschied



Markus Hirling

Ein schmalerer Rahmen sowie die Verkleinerung von Griffleiste und Lüftungsklappe machen jetzt Platz für eine größere Glasfläche. Dadurch gelangt deutlich mehr Tageslicht ins Dachgeschoss, was nicht nur für angenehme Helligkeit sorgt: An kalten Tagen steigt durch die Sonneneinstrahlung auch der Wärmegewinn und senkt so auf umweltfreundliche Weise die Heizkosten.

► **Mehr Tageslicht:** Die neue Generation ermöglicht durch die bis zu 10%* größere Glasfläche mehr Tageslicht.

► **Mehr Komfort:** Modernes, attraktives Design mit hervorragender Belüftung und neuen Bedienmöglichkeiten.

► **Weniger Energieverbrauch:** Ausgezeichnete Energieeffizienz mit besserer Wärmedämmung und solaren Wärmegewinnen.

Bis zu 10% größere Scheibenfläche

Tageslicht ist gut für Körper und Geist. Die neue VELUX-Dachfenster-Generation ermöglicht durch den schmaleren Rahmen und die dadurch vergrößerte Lichtfläche mehr Tageslicht.

* Im Vergleich zur bisherigen Fenster-Generation für die Größe CO₂.

Gebäudesystemtechnik
Elektrotechnik
Kundendienst
Installation



Körnerstr. 11
78315 Radolfzell
Fon 0 77 32 / 71 94
www.buhl-elektro.de

STARK
Kachelofen-
und
Kaminbau

Thomas Stark
Kachelofenbaumeister
Westendstraße 3
78315 Radolfzell
Fon: 0 77 32 / 26 50
Fax 0 77 32 / 97 11 09



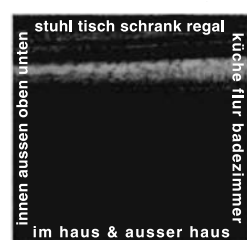
SCHLENKER FLIESEN
KONZEPT - DESIGN - VERARBEITUNG



Wenn's besonders werden soll! - 78315 Radolfzell

07732 / 121 82 - www.schlenker-fliesen.de

m.mehne Schreinerei Mehne



Schreinermeister – Holztechniker
Gewerbestraße 7
78315 Radolfzell
Tel. 0 77 32 – 36 04
Fax 0 77 32 – 5 81 23
schreinerei-mehne@t-online.de



HIRLING
Zimmerei + Holzbau

78315 Radolfzell · Herrenlandstr. 45
Tel. 0 77 32 / 34 91 · Fax 0 77 32 / 34 61
www.zimmerei-hirling.de



Parkett - Fußbodentechnik - Raumausstattung
www.diez-fussbodentechnik.de
diez-fussbodentechnik@t-online.de

FENSTER Oswald Radolfzell

INH. KLAUS OSWALD
Holz-Fenster
Holz-Alu-Fenster
Kunststoff-Fenster

Eisenbahnstraße 2
D-78315 Radolfzell
Tel. 0 77 32 / 97 12 24
Fax 0 77 32 / 97 12 25
www.fenster-oswald.de
info@fenster-oswald.de

schäuble

SANITÄR
HEIZUNG
BLECH
SOLAR
LÜFTUNG

Herrenlandstr. 43 · 78315 Radolfzell
Tel. 07732 92560 · www.schaeuble-radolfzell.de



REINIGUNGSSERVICE KARRER

Reinigungsservice Karrer oHG
Gewerbestraße 23
78315 Radolfzell

Telefon 0 77 32 / 5 81 26
Telefax 0 77 32 / 5 84 83
E-Mail: info@karrer-machtsauber.de

Dieter u. Christine Karrer



Die Bilanz der Stadtwerke Radolfzell kann sich sehen lassen: Im zurückliegenden Jahr konnte ein Jahresüberschuss von 1,3 Millionen Euro erwirtschaftet werden. Rund 2,3 Millionen Euro haben die »SWR« dabei in die Umsetzung verschiedenster Projekte investiert. 333.000 Euro davon gingen in den Ausbau der Breitbandversorgung.

CDU-Stadtrat Christof Stadler hob in einer der jüngsten Gemeinderatssitzungen den Stellenwert der Stadtwerke Radolfzell für die Stadt hervor: »Die Stadtwerke bieten seit Jahren einen fundierten Service für die Bürger unserer Stadt und haben mit der Erweiterung ihres Angebotes über den Tellerrand hinaus geschaut«, erklärte Christof Stadler von der CDU. Er bezeichnete die »SWR« als ein solides Unternehmen, auf das die Stadt stolz sein könne. Worte, die durch die Vorstellung des Jahresabschlusses durch den

»SWR«-Geschäftsführer, Andreas Reinhardt untermauert werden. Nicht nur, dass die »SWR« das zurückliegende Jahr 2014 mit einem Überschuss von stolzen 1,3 Millionen Euro abgeschlossen haben, auch die Eigenkapitalquote konnte auf 30 Prozent gesteigert werden. Zudem investierten die Stadtwerke 2014 2,3 Millionen Euro. Während 791.000 Euro in den Ausbau der Stromversorgung flossen, investierten die »SWR« weitere 220.000 Euro in die Gasversorgung, 386.000 Euro in die Wasserversorgung und noch

mals 333.000 Euro in den Ausbau der Breitbandversorgung. Von den erwirtschafteten Zahlen profitieren allerdings nicht nur die »SWR« selbst, sondern auch der Stadt Radolfzell kommt das Ergebnis zu Gute: Vom Jahresüberschuss von 1,3 Mio. Euro bekommt die Stadt rund 300.000 ausgeschüttet. »Die Zahlen beweisen, dass das Vertrauen der Bürger in ihre Stadtwerke ansteigt«, so Reinhardt. Wie groß das Vertrauen ist, konnte Reinhardt anhand weiterer Zahlen belegen: 2014 haben sich im Netz 210

Nachhaltigkeit direkt vor Ort

Stadtwerke wollen Solarenergiedorf realisieren

neue Stromkunden bei den »SWR« angemeldet. Damit stieg die Zahl der angeschlossenen Zähler auf 20.200 Stück. Weitere 52 Kunden, haben sich 2014 dazu entschieden, ihr Gas über die Stadtwerke zu beziehen. Damit stieg auch diese Zahl auf 5.060 Zähler. »Wir konnten im zurückliegenden Jahr viele Kunden zurückgewinnen«, erklärte Reinhardt. Die Stärke der »SWR« sei vor allem die Mischung des Angebotes, das immer wieder erweitert werde. Wie beispielsweise der Ausbau der Breitbandversorgung zeige, so Reinhardt weiter. »Wir sind direkt vor Ort – und das ist unser größter Vorteil«, ergänzt der kaufmännische Leiter der »SWR«, Udo Rothmund. Für die »SWR«-Führung ist es deshalb nicht verwunderlich, dass derzeit 75 Prozent der Radolfzeller von den Stadtwerken versorgt werden.

Solarkraft für Liggeringen

Dass die Stadtwerke Radolfzell seit Jahren in Sachen Energiewende zu den führenden Unternehmen im WOCHENBLATT-Land zählen, verdeutlichen die zahlreichen Projekte, die unter der

Schirmherrschaft der »SWR« realisiert werden. Ein Projekt könnte aber zu einem wahren Leuchtturmprojekt der »SWR« für die kommenden Jahre werden: das Solarenergiedorf in Liggeringen. Rund fünf Millionen Euro soll die Umsetzung kosten, wie Geschäftsführer Andreas Reinhardt im Gespräch mit dem WOCHENBLATT verrät.

»Das wäre eine bedeutende Summe, denn es entspricht der doppelten Investitionssumme der SWR«, so Reinhardt weiter. Derzeit befinde man sich in der Findungs- und Planungsphase, denn um das Solarenergiedorf zu realisieren, benötigen die »SWR« die Mithilfe der Liggeringer. Von den derzeit rund 260 Häusern im Radolfzeller Ortsteil (180 davon heizen mit Ölheizungen, weitere 50 mit Flüssiggasheizungen, von denen 50 Prozent älter als 15 Jahre sind) muss die Beteiligungsquote bei 120 Haushalten liegen. »Ansonsten wäre ein Solarenergiedorf wirtschaftlich nicht darstellbar«, macht Reinhardt deutlich. Zum jetzigen Stand der Dinge haben bereits 50 Liggeringer einen entsprechenden Vertrag mit den »SWR«

unterschrieben. Über ein Solar Kollektorfeld, das nach Angaben des »SWR«-Chefs am Rand von Liggeringen entstehen könnte, würden die Liggeringer über einen Biomassekessel, einen Pufferspeicher, eine Ausfallsicherung, ein Nahwärmenetz und über eine Übergabestation bei den Eigentümern versorgt. Das Kollektorenfeld würde rund 1.500 Quadratmeter groß sein. Der Pufferspeicher würde 500 Kubikmeter fassen. »Realistisch wäre ein Baubeginn im Jahr 2016«, verrät Reinhardt weiter. Eine Entscheidung über ein Solarenergiedorf könnte allerdings bereits in der ersten Hälfte des kommenden Jahres fallen. Bis Ende September soll eine Bedingung erfüllt sein: Dann nämlich will Reinhardt die nötige Anzahl an Anschlüssen erreicht haben. »Ein Drittel haben wir bereits. 150 Anschlüsse halte ich für realistisch«, gibt sich der »SWR«-Geschäftsführer optimistisch. **Mehr Infos über das Angebot der Stadtwerke Radolfzell und über die anstehenden Projekte finden Interessierte im Internet unter www.stadtwerke-radolfzell.de.**

– ANZEIGE –

// 100 % Wasserkraft-Strom, natürliche Energie für Radolfzell.

Seit 2015 versorgen wir alle Tarifkunden mit grünem Strom aus 100 % Wasserkraft. Ohne Mehrkosten! Der Strom wird in modernen und nachhaltigen Wasserkraftanlagen in der Alpenregion erzeugt. Bei einer Energielieferung für ca. 16.000 Haushalte werden so 30 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart. Nachhaltige Energieerzeugung – von uns, für Sie!

STADTWERKE
RADOLFZELL

...immer vor Ort!

Grüner Strom – für unsere Zukunft!



Machen Sie den 48 Stunden Elektromobilitätstest!



Dies bestätigen auch unsere zufriedenen Kunden. Mit lautlosem Gleiten, etwas mehr Abstand wie normal und einem guten Gefühl etwas für die Umwelt zu tun kommt man am Ende fast zur gleichen Zeit ans Ziel und das Ganze dann total relaxt. So macht Autofahren wieder Spaß und ist

Elektromobilität entspannt !

Nach über 10.000 km Elektromobilität kann ich sagen: Es gibt kein entspannenderes Fahren als mit Elektromobilität.

für 90 % aller Strecken eine lohnenswerte Alternative. Gerade mit den 5.000 € Elektrobonus von Renault für den tollen Renault ZOE wird das Ganze nun auch noch finanziell interessant. Machen Sie den kostenlosen 48 Stunden Elektromobilitätstest.

Rufen Sie mich gerne auch persönlich unter 07732 982773 an und reservieren Sie sich Ihr Testfahrzeug. Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Ihr Hansjörg Blender



Renault ZOE
Jetzt 5.000,– € Elektrobonus sichern.*

Renault Zoe Life
ab **17.190,– €****
zzgl. ab 49,– € mtl. Batteriemiete***

- Neue Motorisierung mit bis zu 240 km Reichweite (nach NEFZ) • In einer Stunde zu 80% geladen (mit 22kW)
- Ladekabel mit Schuko®-Stecker (zur Ladung an Haushaltssteckdose) serienmäßig • Innovative Wärmepumpe • Ausgezeichnete Sicherheit (NCAP BEST IN CLASS 2013)

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

*Angebot gültig für Privatkunden bis 31.08.2015. **Angebotspreis für einen Renault Zoe Life inklusive 5.000,– € Elektrobonus ohne Antriebsbatterie. Fahrzeug wird nur verkauft bei gleichzeitigem Abschluss eines Mietvertrags für die Antriebsbatterie mit der Renault Bank. ***Zzgl. eines monatlichen Mietzins von 49,– € bei einer Jahresfahrleistung von 5.000 km und 36 Monaten Laufzeit. Der monatliche Mietzins deckt die Bereitstellungskosten für die Batterie sowie die Renault Z.E. Assistance ab. Abbildung zeigt Renault ZOE Zen mit Sonderausstattung.

100 % ELEKTRISCH. 0 % EMISSIONEN.*
DER RENAULT KANGOO Z.E.

Jetzt Probe fahren!



RENAULT Z.E.
ZERO EMISSION

Renault Kangoo Z.E.
ab **16.990,– €**
netto/20218,10,– € brutto**

Batteriemiete
ab **73,– € €**
netto/ 86,87€ € brutto

Alle Vorteile des Renault Kangoo Z.E.: bis zu 625 kg Nutzlast, bis zu 170 km Reichweite***, 2,5 m Ladelänge, bis zu 3,5 m³ Laderaumvolumen****. Als Renault Kangoo Maxi Z.E. sogar mit 2,89 m Ladelänge und bis zu 4,6 m³ Laderaumvolumen****.

Gewerbliches Angebot zuzüglich Mehrwertsteuer

**KEIN VERLUST AN FUNKTIONALITÄT,
ABER 100 % ZUGEWINN FÜR DIE UMWELT.
OPTIMALE REICHWEITE FÜR HANDEL UND HANDWERK.**

*Keine Emissionen im Fahrbetrieb. **Unser Verkaufspreis für das Fahrzeug ohne Antriebsbatterie: 16.990,– € netto ohne USt./20218,10,– € brutto inkl. 19 % USt. Fahrzeug wird nur verkauft bei gleichzeitigem Abschluss eines Mietvertrags für die Antriebsbatterie mit der Renault Bank, z. B. zu einem monatlichen Mietzins von 73,– € netto ohne USt./86,87 € brutto inkl. 19 % USt. bei einer Jahresfahrleistung von 10.000 km und 48 Monaten Laufzeit. Der monatliche Mietzins deckt die Bereitstellungskosten für die Batterie sowie die Renault Z.E. Assistance ab. Abbildung zeigt Sonderausstattung. ***Werte gemäß NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus). Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie, Zuladung und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite. ****Messung nach ISO 3832 mit Quader von 200 x 100 x 50 mm Kantenlänge.



DIE RENAULT Z.E. MODELLE.
100 % ELEKTRISCH. 100 % ALLTAGSTAUGLICH.

JETZT 48 STUNDEN GRATIS TESTEN!*



Renault Zoe Life
ab **17.190,– €**

Batteriemiete
ab **49,– €** im Monat***

STEIGEN SIE EIN IN DIE ERSTE ELEKTROFAHRZEUGFLOTTE DER WELT. Als erster und einziger Hersteller verfügt Renault über eine ganze Palette alltagstauglicher, 100 % elektrisch angetriebener Fahrzeuge: vom praktischen Kleintransporter Kangoo Z.E. über den trendigen Zweisitzer Twizy bis hin zum kompakten Renault ZOE, der mit 22 kW in 1 Stunde aufgeladen ist.****

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

AUTOHAUS BLENDER GMBH

Robert-Gerwig-Str. 6 • 78315 Radolfzell • Tel. 07732 / 982773 • www.autohaus-blender.de



*Kostenlose Probefahrt bei allen teilnehmenden Renault Partnern, die maximal 48 Stunden dauert. Weitere Informationen unter www.renault.de/48Stunden. **Für das Fahrzeug ohne Antriebsbatterie. Fahrzeug wird nur verkauft bei gleichzeitigem Abschluss eines Mietvertrags für die Antriebsbatterie mit der Renault Leasing. Im Kaufpreis enthalten ist eine Wall Box nach Z.E. Ready 1.2 Standard für die Heimladung des Fahrzeugs mit Montage und Inbetriebnahme. Vorarbeiten an der Hausinstallation zur Nutzung der vollen Leistungsfähigkeit der Ladeinfrastruktur sind mit zusätzlichen Kosten verbunden. ***Monatlicher Mietzins von 49,– € bei einer Jahresfahrleistung von 5.000 km und 36 Monaten Laufzeit. Der monatliche Mietzins deckt die Bereitstellungskosten für die Batterie ab. ****Schnellladung mit 22 kW in 1 Stunde zu 80 % geladen. Die Restladung erfolgt im Standardladeverfahren. Abbildung zeigt Renault ZOE Zen mit Sonderausstattung.

Alle reden davon, doch keiner tut was! Renault macht es!
Sichern Sie sich jetzt 5.000 € Elektrobonus beim Kauf eines Renault ZOE!